

Themenwerkstatt der DEGES zum Umbau des Autobahndreiecks Funkturm

26.02. und 27.02.2020

Themenschwerpunkt „Neue Anschlussstelle Messedamm“

Informationen zur Themeninsel „Neue Anschlussstelle Messedamm“

Wir haben zentrale Punkte zum Thema „Neue Anschlussstelle Messedamm“ für Sie zusammengestellt. Ergänzend finden Sie nachfolgend die wichtigsten Fragen und Antworten zu diesem Thema, die von Anwohnerinnen und Anwohnern sowie von weiteren Interessierten bisher an die DEGES gestellt wurden.

Weitere Fragen können Sie uns persönlich an einer der zwei Themeninseln „Neue Anschlussstelle Messedamm“ oder wie bisher über das **Kontaktformular** auf der Webseite oder das **Bürgertelefon** unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 5895 2479 stellen.

Die neue Anschlussstelle Messedamm verbessert die Verkehrsführung und die Verkehrssicherheit

Heute ballen sich auf der Autobahn A 100 im Bereich des Dreiecks Funkturm in dichter Folge die Anschlussstellen Kurfürstendamm, Messedamm und Kaiserdamm. Der Verkehr kommt immer wieder ins Stocken. Die Ursachen hierfür sind die dichte Folge von Ein- und Ausfahrten, die ungewöhnlich kurzen Ein- und Ausfädelungsspuren, die häufigen Spurwechsel sowie das hohe Verkehrsaufkommen. Am deutlichsten werden die geringen Abstände zwischen der AS Kurfürstendamm und der AS Messedamm/ICC beziehungsweise den Auf- und Abfahrten zwischen A 100 und A 115. In diesem Komplex liegen die Abstände im Extremfall bei nur etwa 50 Metern, während für einen sicheren Verkehrsablauf mindestens 180 Meter erforderlich wären.

Der Umbau des Autobahndreiecks Funkturm eröffnet die Möglichkeit, die Verkehrsführung innerhalb des Autobahndreiecks neu zu organisieren und die unübersichtlichen Verkehrsverhältnisse aufzulösen. Damit wird das Autobahndreieck Funkturm den heutigen Regeln der Verkehrsführung angepasst. Diese sind unter anderem in der „Richtlinie für die Anlage von Autobahnen“ festgehalten. Die Einhaltung der Richtlinie ist die Voraussetzung für die Genehmigungsfähigkeit der Planung.

In der derzeitigen Vorzugsvariante wird eine neue Anschlussstelle Messedamm auf die weniger befahrene Autobahn A 115 verlegt. Diese ersetzt alle heutigen Auf- und Abfahrten vom beziehungsweise zum Messedamm/Messegelände/ICC, die sich innerhalb des Autobahndreiecks auf der Autobahn A 100 befinden.

Fragen und Antworten

Warum muss die Anschlussstelle Messedamm grundsätzlich und dann so nah an die Eichkampsiedlung verlegt werden?

Um die Verkehrssicherheit an Knotenpunkten zu gewährleisten, müssen diese erkennbar, übersichtlich und begreifbar sein. Insbesondere, wenn Knotenpunkte aufeinanderfolgen (hier: AD Funkturm und AS Messedamm), müssen die Abstände der Ein- und Ausfädelungstreifen sowie der Bereiche, in denen sich die Verkehre zur Sortierung in die verschiedenen Richtungen verflechten können, ausreichende Längen haben. Diese Längen sind ebenso erforderlich, um sich zu orientieren, genug Zeit für das Lesen von Verkehrsschildern zu haben und dann noch sicher reagieren zu können.

Aus diesen Gründen werden in den Regelwerken für den Straßenentwurf Mindestlängen und Mindestabstände für Ein- und Ausfädelungstreifen sowie für Verflechtungsbereiche vorgegeben. Diese Längen sind im derzeitigen Zustand auf der Autobahn A 100 bei weitem nicht gegeben und müssen mit dem Umbau des Autobahndreiecks weitestmöglich hergestellt werden. Dafür wird die Anschlussstelle Messedamm auf die weniger stark befahrene A 115 verlegt. Auch dort muss sie einen möglichst großen Abstand vom Autobahndreieck haben. Der größtmögliche Abstand ohne direkten Eingriff in die Eichkampsiedlung ist mit der vorgestellten Lage gegeben.

Zur Überprüfung der zu erwartenden Verkehrsabläufe mit dieser neuen Situation wurde eine Mikro-simulation der verkehrlichen Abläufe durchgeführt. Diese zeigte, dass auch der Abstand nach der Verlegung der Anschlussstelle nicht für alle Verkehrsbeziehungen ausreichend ist. Aus diesem Grund musste eine zusätzliche separate Rampe von der neuen Anschlussstelle Messedamm in Fahrtrichtung Hamburg eingeplant werden.

Die Einrichtung der Anschlussstelle Messedamm näher zum Autobahndreieck würde die vorhandenen Defizite im Autobahndreieck nicht bereinigen. Mit der ursprünglichen Variante nach der Machbarkeitsstudie würden die Verflechtungsbereiche zwischen den Ein- und Ausfädelungstreifen auf der A 115 erheblich reduziert. Dies wäre nicht verkehrssicher und damit heute nicht genehmigungsfähig. Darüber hinaus besteht die Anschlussstelle aus insgesamt vier Kreuzungsbereichen, die hintereinandergeschaltet sind (2x Anschlussstellenrampen/verlängerter Messedamm, 1x Eichkampstraße/verlängerter Messedamm/Cordesstraße und 1x Jafféstraße/Messedamm/verlängerter Messedamm). Für alle Kreuzungen sind Aufstellbereiche vor den Lichtsignalanlagen erforderlich, die für die Leistungsfähigkeit der Anschlussstelle insgesamt maßgebend sind. Die aktuelle Vorzugsvariante bietet durch ihre Entwicklungslänge ausreichende Aufstelllängen. Andere Varianten mit kürzerem Abstand zwischen Messedamm/Jafféstraße und Autobahn würden diese nicht gewährleisten.

Wie wird die neue Anschlussstelle Messedamm baulich ausgestaltet?

Die neue Anschlussstelle Messedamm soll nach der aktuellen Vorzugsvariante auf die weniger befahrene Autobahn A 115 verlegt werden. Die Grundform der Anschlussstelle ist eine Raute mit parallel zur Autobahn verlaufenden Rampen. Sie entspricht ähnlichen Anschlussstellen in Berlin, wie sie bevorzugt innerstädtisch bei beengten räumlichen Verhältnissen gebaut werden. Im Prinzip ist die Form zum Beispiel mit der Anschlussstelle Hüttenweg vergleichbar. In der derzeitigen Vorzugsvariante wird für die Anschluss-

stelle eine Unterführung des Messedamms als Autobahnzubringer unter die A 115 vorgesehen. Der Messedamm wird verlängert und läuft in einem geschwungenen Bogen senkrecht auf die A 115, die Zufahrt erfolgt über Rampen aus der Tieflage auf die Autobahn.

Für die Umsetzung dieser Variante muss die Autobahn A 115 im Bereich der Anschlussstelle angehoben werden. Die Anhebung beträgt voraussichtlich im höchsten Punkt ungefähr vier Meter bezogen auf das Gelände. Die Verkehrsströme für den durchgehenden Verkehr im Zuge von Jafféstraße und Messedamm werden durch eine Unterführung unter der Kreuzung entlanggeführt. Der Messedamm an sich bleibt geländegleich. Eichkampstraße, Jafféstraße und Cordesstraße werden in Einschnittslage angebunden, das heißt, dass der verlängerte Messedamm (Autobahnzubringer) tiefer als das vorhandene Gelände liegen wird.

Welche Alternativen wurden für die bauliche Gestaltung der Anschlussstelle Messedamm und die Anhebung der A 115 geprüft?

Für die Anschlussstelle Messedamm wurde eine Vielzahl von Varianten untersucht. Das dicht bebaute städtische Umfeld sowie die verkehrlichen und geometrischen Randbedingungen schränken die Möglichkeiten zur Anordnung der Anschlussstelle stark ein. Daher waren bereits in den frühen Planungsphasen sehr detaillierte Prüfungen erforderlich. Für die Anschlussstelle Messedamm wurde unter anderem eine Variante geprüft, in der der Messedamm als Brücke über die Autobahn A 115 verlängert würde. Dafür würde nicht die Autobahn erhöht werden, sondern es würden die Rampen der Anschlussstelle auf die gleiche Höhenlage gebracht. Die Sicht auf die Anschlussstelle an der A 115 aus der Siedlung Eichkamp wäre nicht wesentlich anders als in der jetzigen Vorzugsvariante, da sich bei der „Variante Brücke“ die Rampen näher an der Siedlung befänden als die Autobahn selbst. Der Blick in Richtung Nordost auf die Brücke des verlängerten Messedamms käme dazu.

Diese Variante wurde gegenüber der Vorzugsvariante als städtebaulich nachteiliger gewertet. Die Bewohnerinnen und Bewohnern der Siedlung Eichkamp lehnten eine „Variante Brücke“ ebenfalls ab. Andere Varianten, bei denen die Anschlussstelle näher an das Autobahndreieck herangelegt wurde, mussten aufgrund des zu geringen Abstandes zum Autobahndreieck und dadurch zu geringer bzw. fehlender Verflechtungsbereiche (Spurwechsel, Ein- und Ausfädelung) aus Sicherheitsgründen verworfen werden.

Welche Ein- und Ausfahrten sowie Zu- und Abfahrten bleiben im Zuge des Umbaus bestehen und welche werden geschlossen?

Die Anschlussstelle Kurfürstendamm einschließlich der Autobahnauffahrt vom Rathenauplatz auf die Autobahn A 100 werden nach aktuellem Planungsstand im Rahmen des Umbaus des Autobahndreiecks Funkturm offen bleiben. Es werden aber alle Auf- und Abfahrten Messedamm/Messegelände ICC innerhalb des Autobahndreiecks durch die neue AS Messedamm ersetzt. Hierzu gehören: A 100, FR Nord – Abfahrt Messedamm/Messegelände ICC (Halenseestraße Ost); A 100, FR Süd – Abfahrt Messedamm/Messegelände ICC (Durchfahrt ICC) und Auffahrt Messedamm/Messegelände ICC (Halenseestraße West) A 115, FR Nord – Abfahrt Messedamm/Messegelände ICC (Halenseestraße Ost) und Auffahrt Messedamm/Messegelände ICC (Rastplatz, FR Dresden) und Auffahrt Messedamm/Messegelände ICC (Rastplatz, FR Hamburg); A 115, FR Süd – Auffahrt Messedamm/Messegelände ICC (Messedamm, FR Magdeburg).

Aktuell nutzen etwa 51.000 Fahrzeuge pro Tag die genannten Abfahrten. Dieser Verkehr wird nach dem Umbau entsprechend den ersten Verkehrsprognosen zu ungefähr 90 Prozent über die neue Anschlussstelle Messedamm fließen. Die übrigen 10 Prozent des Verkehrs werden zu gleichen Teilen von den benachbarten Anschlussstellen Kurfürstendamm und Kaiserdamm/Kaiserdamm Süd fließen. Dabei sind noch keine verkehrslenkenden Maßnahmen geplant und auch noch nicht berücksichtigt.

Welchen Abstand müssen die Eckpunkte bei Ausfädelungstreifen und darauffolgendem Einfädelungstreifen haben und kann dieser aus gewichtigen Gründen unterschritten werden?

Für den Abstand sind die Trenninselspitzen (Enden) der aufeinanderfolgenden Ein- und Ausfädelungstreifen maßgebend. Der effektive Knotenpunktabstand beträgt bei der aktuellen Vorzugsvariante bei gleichzeitiger Berücksichtigung der erforderlichen Markierungslängen ungefähr 150 Meter. Bei der Lage der Anschlussstelle gemäß Machbarkeitsstudie beziehungsweise in Verlängerung der Jafféstraße würde dieser Abstand je nach Variante gegen null gehen. Dies wäre nicht verkehrssicher und damit nicht genehmigungsfähig.

Gemäß RAA 2008 (Richtlinien für die Anlage von Autobahnen), Kapitel 6.2.2 Knotenpunktabstände beträgt der Mindestabstand für den effektiven Knotenpunktabstand e (Abstand zwischen den Trenninselspitzen) 600 Meter.

Wie aus den oben genannten Zahlen ersichtlich ist, wird der Mindestabstand bereits durch die aktuelle Vorzugsvariante deutlich unterschritten. Dies ist – vereinfacht gesagt – zulässig, wenn die Knotenpunkte nicht für sich entworfen werden und dennoch eine sichere Verkehrsabwicklung gewährleistet werden kann.

Um die Verkehrssicherheit an Knotenpunkten zu gewährleisten, müssen diese erkennbar, übersichtlich und begreifbar sein. Insbesondere, wenn Knotenpunkte aufeinanderfolgen (hier: AD Funkturm und AS Messedamm), müssen die Abstände der Ein- und Ausfädelungstreifen sowie der Bereiche, in denen sich die Verkehre zur Sortierung in die verschiedenen Richtungen verflechten können, ausreichende Längen haben. Diese Längen sind ebenso erforderlich, um sich zu orientieren, genug Zeit für das Lesen von Verkehrsschildern zu haben und dann noch sicher reagieren zu können.

Maßgeblich aus diesen Gründen werden in den Regelwerken für den Straßenentwurf Mindestlängen und Mindestabstände für Ein-/Ausfädelungstreifen und Verflechtungsbereiche vorgegeben. Diese Längen sind im derzeitigen Zustand auf der A 100 bei weitem nicht gegeben (AS Ku'damm beispielsweise 50 Meter) und müssen mit dem Umbau des Autobahndreiecks weitestmöglich hergestellt werden. Dafür wird die Anschlussstelle Messedamm auf die A 115 verlegt und muss auch dort einen möglichst großen Abstand vom Autobahndreieck haben.

Der größtmögliche Abstand ohne direkten Eingriff in die Eichkampsiedlung ist mit der vorgestellten Lage gegeben. Zur Überprüfung der zu erwartenden Verkehrsabläufe mit dieser neuen Situation wurde eine Mikrosimulation durchgeführt. Diese hatte zum Ergebnis, dass selbst dieser Abstand nicht für alle Verkehrsbeziehungen ausreichend ist. Aus diesem Grund musste eine zusätzliche separate Rampe von der neuen AS Messedamm in Fahrtrichtung Hamburg eingeplant werden. Die Einrichtung der AS Messedamm näher zum Autobahndreieck würde die vorhandenen Defizite im Autobahndreieck nicht bereinigen. Eine genauere Erörterung, voraussichtlich mit technischem Planungsmodell der baulichen Anlagen in

3D für die neue Anschlussstelle Messedamm, ist im Rahmen der 1. Themenwerkstatt möglich. Weitere dynamische Visualisierungen sind in Vorbereitung und stehen voraussichtlich im April 2020 zur Verfügung.

Aus welchen Gründen wird es in Zukunft keine Ausfahrt (Anschlussstelle Messedamm) wie bisher am ICC geben?

Die von den Regelwerken für den Straßenentwurf vorgegebenen Mindestlängen und Mindestabstände für Ein- / Ausfädungsstreifen und Verflechtungsbereiche sind im derzeitigen Zustand auf der A 100 bei weitem nicht gegeben. Beim Umbau des Autobahndreiecks müssen sie weitestmöglich hergestellt werden. Dafür wird die Anschlussstelle Messedamm auf die A 115 verlegt und muss auch dort einen möglichst großen Abstand vom Autobahndreieck haben. Der größtmögliche Abstand ohne direkten Eingriff in die Eichkampsiedlung ist mit der vorgestellten Lage gegeben. Zur Überprüfung der zu erwartenden Verkehrsabläufe mit dieser neuen Situation wurde eine Mikrosimulation durchgeführt. Diese hatte zum Ergebnis, dass selbst dieser Abstand nicht für alle Verkehrsbeziehungen ausreichend ist. Aus diesem Grund musste eine zusätzliche separate Rampe von der neuen AS Messedamm in Fahrtrichtung Hamburg eingeplant werden. Die Einrichtung der AS Messedamm näher zum Autobahndreieck würde die vorhandenen Defizite im Autobahndreieck nicht bereinigen.

Ist die AS Messedamm für beide Fahrrichtungen gedacht?

Die Anschlussstelle inklusive Auf- und Abfahrten soll beide Richtungen der Autobahn A 115 erschließen.

Wie breit soll die geplante Anbindung werden?

Die Breite des verlängerten Messedamms zur Anbindung der Stadtstraßen an die Autobahn wird gemäß Vorplanung circa 35 Meter betragen. Die Planung wird allerdings noch fortgeschrieben, sodass Veränderungen möglich sind.

Kann man weiterhin von der Halenseestraße über den Messedamm zur Eichkampstraße gelangen?

Die genannten Verkehrsbeziehungen sollen auch nach dem Umbau erhalten bleiben. Von der Halenseestraße wird man wie bisher über den Messedamm zur Eichkampstraße gelangen. Bezüglich der Verkehrsführung während der Bauphase können wir Ihnen mitteilen, dass der Umbau grundsätzlich unter fließendem Verkehr erfolgen soll. Das derzeitige Konzept sieht für die teilweise erforderlichen abschnittsweisen oder zeitlich begrenzten Verkehrseinschränkungen und Sperrungen eine Führung des örtlichen Verkehrs für die gegebenenfalls geschlossene Anschlussstelle Messe zum Beispiel über die Anschlussstelle Kaiserdamm vor. Die Verbindungen über die Anschlussstellen Kurfürstendamm und Kaiserdamm Süd sollen über die gesamte Bauzeit erhalten bleiben – so der aktuelle Planungsstand. Die Verbindung von der Eichkampstraße Richtung Kurfürstendamm soll über Waldschulallee, Jaffestraße und Heerstraße gewährleistet werden. Die Verbindung zwischen Eichkampstraße und Messedamm muss nach dem

aktuellen Planungsstand für eine Bauphase gesperrt werden. Dennoch werden wir im Zuge der anstehenden detaillierten Bauablaufplanung prüfen, ob zumindest zeitweise und in eine Richtung die Verbindung vom Messedamm zur Eichkampstraße aufrechterhalten werden kann. Dabei können gegebenenfalls auch verkehrslenkende Maßnahmen wie Einbahnstraßenregelungen relevant werden.

Um wie viele Meter wird die A 115 gegenüber dem momentanen Niveau auf Höhe der Eichkampstraße (*Hausnummer aus Datenschutzgründen entfernt*) angehoben?

Die Anhebung der Autobahn ist aufgrund der technischen Zwangspunkte (insbesondere der vorhandenen Bahnlinien) erforderlich. Sie beträgt voraussichtlich im höchsten Punkt ungefähr vier Meter bezogen auf das Gelände. Da die Autobahn etwas von der Siedlung abgerückt werden soll, ist der Geländebezug nicht die bestehende Autobahn, sondern das östlich gelegene Gelände. Zur Gestaltung der Ansicht von der Eichkampsiedlung kann die Lärmschutzwand voraussichtlich im oberen Drittel transparent ausgebildet werden. Nach etwa 300 Metern Richtung Südwest sollte die Autobahn nach dem aktuellen Kenntnisstand wieder in Lage der bestehenden A 115 sein. Dies dürfte ab Lärchenweg und spätestens ab Höhe Mai-käferpfad der Fall sein. Die Eichkampstraße (*Hausnummer entfernt*) zum Beispiel liegt noch relativ nah am Hochpunkt. Deshalb sollte hier die Höhe der Autobahn zwischen drei und vier Meter betragen. Ansichtsskizzen sind in der Präsentation zur Bürgerinformationsveranstaltung enthalten, die hier auf der Webseite unter „Downloads“ abgelegt ist.

Weitere Ansichten können im fortlaufenden Planungsprozess erstellt werden. Eine hausnummerngenaue Ansicht können wir zum jetzigen Planungsstand (Ergänzung: Januar 2020) noch nicht liefern.



Inwiefern ist es möglich, eine Brückenlösung als Tunnellösung mit „angezogener“ AVUS zu bezeichnen?

In der Vorabberichterstattung war als Variante für die Anschlussstelle Messedamm eine Überführung über die Autobahn im Gespräch. Dagegen hatten sich im Vorfeld insbesondere die Vertreter der Eichkampsiedlung vehement ausgesprochen. Die jetzige Planung führt die Anschlussstelle unter der Autobahn entlang – demnach entspricht die Darstellung den Tatsachen. Die Anhebung der A 115 ist aufgrund der technischen Zwangspunkte (insbesondere der vorhandenen Bahnlinien) erforderlich. Sie beträgt voraussichtlich im höchsten Punkt circa vier Meter bezogen auf das Gelände. Mit „Geländebezug“ ist gemeint, dass sich die Höhenlage der neuen Autobahn immer auf das anstehende Gelände bezieht. Da die neue Autobahn auf Höhe Waldschulallee etwas von der Siedlung abgerückt wird, ist der Höhenbezug dort, wo sie die Trasse der bestehenden AVUS verlässt, nicht mehr die Höhe der Autobahn, sondern die Höhe der Böschungen neben der Autobahn.


Aus diesem Grund ist auch teilweise problematisch, mit Planungsständen von Längsschnitten zu arbeiten, wenn diese eine Höhe anzeigen, die sich auf ein Geländereief bezieht, das nicht ohne Weiteres zuzuordnen ist. In den Themenwerkstätten werden wir die Höhenbezüge näher erläutern können. Bei der (auch von der Eichkampsiedlung abgelehnten) Alternative einer Brücke des verlängerten Messedamms über die A 115 müssten die Anschlussstellenrampen an der A 115 anstatt der Autobahn selbst auf die gleiche Höhenlage gebracht werden, sodass sich die Ansicht aus der Siedlung auf die A 115 nicht wesentlich ändern würde. Sie wäre sogar vermutlich aus Ihrer Sicht eher nachteiliger, da sich die Rampen näher an der Siedlung befinden als die Autobahn selbst.

DIE INFORMATIONS- UND DIALOGANGEBOTE DER DEGES

Wir halten Sie auf dem Laufenden

-  Auf der Webseite unter www.deges.de/ad-funkturm können Sie sich über den Projektstand informieren. Sie finden dort Hintergründe, aktuelle Informationen und Materialien zum Download.
-  Wir informieren die Anwohnerinnen und Anwohner sowie Interessierte anlassbezogen über aktuelle Entwicklungen im Projekt.

Stellen Sie uns Ihre Fragen!

-  Sie erreichen unser Bürgertelefon montags bis sonntags zwischen 8 und 20 Uhr unter der kostenlosen Telefonnummer: **0800 5895 2479**
-  Für Fragen zum Umbau des Autobahndreiecks Funkturm sowie zu weiteren Projekten der DEGES nutzen Sie unser Kontaktformular auf der Projektunterseite Dialog.
-  Bitte registrieren Sie sich unter www.deges.de/ad-funkturm/dialog, um Informationen und Veranstaltungshinweise zum Projekt per E-Mail zu erhalten.

IMPRESSUM

DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH, Zimmerstraße 54, 10117 Berlin

HINWEIS

Alle Angaben Stand Januar 2020.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.